

Dresdner Journal.

für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Bandt, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Annahme von Anzeigen... Herausgeber: Königl. Expedition des Dresdner Journals.

Bezugspreis: Für Dresden vierteljährlich 3 Mark 50 Pf., bei den Kaiserl. deutschen Postanstalten vierteljährlich 3 Mark.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die nächste Aufnahme-Prüfung von Expektanten für das Königlich Sächsische Kadetten-Corps soll Mitte April künftigen Jahres stattfinden...

Kriegs-Ministerium.

v. Fabricé.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Patronen und Mantelriemen betreffend. Der durch Bekanntmachung vom 20. veröffentlicht am 23. und 25. v. Mts., auf den 5. d. Mts. festgesetzte Termin für Einreichung von Angeboten auf Lieferung von Patronen und Mantelriemen wird hiermit auf den 13. d. Mts. verlegt.

Kriegsministerium.

Graf von Fabricé.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 4. Februar. (Tel. d. Dresda Journ.) Der „Köln. Ztg.“ wird aus Lissabon unter dem 3. d. M. berichtet, daß wegen des gegenwärtig erfolgenden Gesandtenwechsels in London die Aufhebung eines sämtlichen Berliner Vertragsmächten zuzustellenden Memorandums auf Donnerstag verschoben werden sei.

Rom, 3. Februar. (W. Z. S.) Die Deputiertenkammer hat heute ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Es wurden zahlreiche Interpellationen eingebracht, darunter solche über die Gründung einer afrikanischen Kolonie...

Feuilleton.

Dresden, 4. Februar. In der am gestrigen Tage unter Vorsitz Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg abgehaltenen Sitzung des königlich sächsischen Altersvereins wurde nach einigen Mitteilungen des Prof. Dr. Eberh. Hauptmann a. D. Louis Ferdinand Freiherr v. Oberstein, der dem Vereine wertvolle familiengeschichtliche Werke zum Geschenk gemacht hat, einstimmig zum korrespondierenden Mitgliede gewählt.

präsident Crispi nahm sämtliche Interpellationen an. Diejenige über die Universitätsumlage wurde auf nächsten Donnerstag andrauert, alle übrigen auf den nächsten und nötigenfalls die folgenden Sonnabende.

Eine Versammlung von 600 Studenten beschloß, diejenigen Studenten, welche die Universität Neapel verlassen wollten, die Gastfreundschaft der Universität Rom anzubieten.

Dresden, 4. Februar.

Das russische Heerwesen im Jahre 1889.

In verschiedenen deutschen Blättern wurde in letzter Zeit darauf hingewiesen, daß man in Rußland unangeseht mit Sorgfalt und Energie daran arbeitet, das Heerwesen auf der Höhe der Zeit zu erhalten und sich für alle Fälle kampfbereit zu machen...

Bei uns in Rußland war die Formierung der Corps schon im vorigen Jahre beendet und mit Ausnahme von 5 Divisionen waren alle übrigen den meist aus 2 Divisionen bestehenden Corps zugeteilt worden. Die Wiedereinrichtung des Heeres des kaiserlichen Militärbereichs durch Überführung einiger Teile in den Bestand der westlichen Bezirke ist zum Teil durch Reformierung einzelner Schützen- und Reserve-Regimenter erfolgt worden.

welche es zunächst in Gemeinschaft regierten, bis Herzog Heinrich seine diesbezüglichen Rechte gegen gewisse Entschädigungen in Sachsen im Jahre 1505 an seinen Bruder Georg abtrat, der von nun an allein die Würde eines „wogen Suberators“ in Friedland bekleidete. Friedland hat dem albertinischen Hause seinen Segen gebracht.

Die Entel.

Der Alte wurde nun auch heiserer Laune, als er sah, daß er seine Entelien verliert und beunruhigt hatte; er lehnte das Anerbieten seiner Tochter, ihn ins Wohnhaus zu rufen, ab, da er noch den Almarich der Fäulnis überlassen müsse, und hieß die Damen

Dienst im Felde besonders wichtig ist. Eine ähnliche Waffe geringeren Kalibers wird bei unsern Kosaken eingeführt. In Erwägung des Umstandes, daß die Größe der heutigen Heere die Verproviantierung und Versorgung mit Kriegsmaterial sehr wesentlich kompliziert hat...

Eine der wichtigsten Maßregeln unseres Kriegsministeriums war der Beschluß, unsere Armee mit einem neuen Gewehr seines Kalibers zu bewaffnen. Die das Budget zeigt, sind zu diesem Behuf 10 Millionen Rubel ausgeworfen.

In betreff der Kriegstechnik ist noch zu bemerken, daß auf den deutschen Wandern\* kleine Panzertürme erprobt worden sind, welche schnellziehende Kanonen decken und auf besondere Führer transportiert werden. Wichtiger noch ist die Erfindung des französischen Kapitäns Chapei, welche jetzt in Frankreich gebräuchlich ist.

Soweit der Verlöbter des Aufzuges der „Nemoe Weemja“. Es soll hier nicht näher auf alle die Einzelheiten desselben eingegangen werden.

„Weiß der Hund.“ sagte er nach einiger Zeit, als er mit Ralf allein war, „daß ich dem Mädchen, die mein eigen Fleisch und Blut ist, nicht vergeben und vergessen kann, meinen Namen sie trägt und wer ihr zweiter Großvater ist! Wenn sie nur nicht die Keckheit mit ihm hätte und seine ganze hochmütige Art; aber so, es liegt mich, sie zu demütigen.“

„Meine Schwester Anna weigerte sich, Deinen Vater zu heiraten, und lam im Grunde um, wie wissen nicht wann, wie oder wo,“ entgegnete die Marquise in ihrer gleichmütigen Art.

erfundene Diskusgeschütz sagt, leuchtet sehr deutlich das Bestreben hervor, den Russen das Bündnis mit den Herren Franzosen möglichst verlockend erscheinen zu lassen. Kurz so ist das reizende Märlein von dem Diskusgeschütz zu verstehen, welches den Feind von hinten trifft und ihn so zu jagen zwingt, sich den Schrapnellern auf den Rücken zu schmeißen.

Tagesgeschichte.

Berlin, 3. Februar. Se. Majestät der Kaiser erledigte heute vormittag zunächst Regierungsgeschäfte, gewohnte sodann einigen Ministern eine längere Porträtsitzung und erteilte später mehrere Audienzen.

Im seiner heutigen Plenarsitzung legte das preussische Abgeordnetenhaus die zweite Beratung des Etats beim Spezialetat der direkten Steuern fort. Abg. Ricker betonte die Gefährlichkeit einer Veranänderung der Ueberweisung der Realsteuern mit einer Reform der Klassen- und Einkommensteuer...

An den Wechsel im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe knüpfen die Blätter vielfach Konjekturen und Vermutungen, welche, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ heute an leitender Stelle schreibt, jeder Grundlage entbehren. Die Wahrscheinlichkeit ist, daß Fürst Bismarck seit Jahr und Tag das Bedürfnis gehabt hat, seinen Wirkungskreis einzuschränken.

„Aber, Mama,“ rief Erna fast in Thränen, „müssen denn Kurt und ich dieser alten Geschichten wegen um alle Lebensfreuden kommen? Armer Kurt, der neue Entschlohn wird gewiß dem Großvater sympathischer sein, als der Marquis de Lance!“

„Aun,“ meinte die Mutter, „es ist bis hierher gegangen, es wird auch weiter gehen. Meine seltsame Schwägerin Anna hat die kurze Freude schwer büßen müssen, dennoch habe ich sie manchmal beneidet um diese Ehe, denn ihr Mann nahm sie gern, obgleich sie arm und verstoßen war!“

„Und mein verstorbener Vater — war er hart gegen Dich?“ forschte mit angehaltenem Atem die Tochter.

Die junge Gräfin verstand diese heitere Resignation nicht, ihr Schauer über den Verhältnissen, welche ihrer Mutter so wenig auffallen erschienen. Von klein auf hatte ihr väterlicher Großvater, der alte Herr Hofmann, Marquis de Lance, ihr seine reizbare Auffassungssart der äußeren und geistigen Standesunterschiede eingeprägt.